

globetrotter®

Das Reisemagazin für Weltentdecker

«Globetrotter – Das Reisemagazin für Weltentdecker»
erscheint vierteljährlich.
Auflage: 47 000

Abo-Service/Card-Anmeldung:

www.globetrottermagazin.ch
club@globetrotter.ch
Globetrotter-Magazin
Neuengasse 20
3001 Bern
Fon 031 313 07 77, Fax 031 313 07 78
Zu jedem Abo gibts die Globetrotter-Card mit
attraktiven Vergünstigungen aus der Welt des
Reisens.
Abo inkl. Card: Fr. 30.– pro Kalenderjahr,
Ausland: Euro 20.–

Redaktionsadresse:

Globetrotter-Magazin
Neuengasse 20
3001 Bern
Fon 031 313 07 77, Fax 031 313 07 78
redaktion@globetrotter.ch

Redaktion:

Andy Keller (Chefredaktor)
Jeannine Keller, Karin Jakob

Inserate und Vertrieb:

Globetrotter Club
Jeannine Keller, Karin Jakob, Heidi Frutschi
Postfach 7764, 3001 Bern
club@globetrotter.ch

Gestaltung:

Theo Gamper Grafik, Solothurn
Druck: weberbenteli, Biel/Vögel, Langnau
Redaktionssystem: EditorBox, Stämpfli, Bern

Bezugsquellen der Zeitschrift:

GLOBETROTTER-Reiseläden

Aarau Graben 4, Fon 062 834 07 07

Baden Badstrasse 8, Fon 056 200 21 00

Basel Falknerstrasse 4, Fon 061 269 86 86

Bern Aarberggasse 21, Fon 031 326 60 00

Bern Neuengasse 23, Fon 031 326 60 60

Bern Im Warenhaus Loeb, Fon 031 326 60 00

Biel Bahnhofstrasse 49, Fon 032 328 32 32

Chur Guggelistrasse 20, Fon 081 382 02 02

Freiburg Rue de Lausanne 28, Fon 026 347 48 00

Luzern Rütligasse 3, Fon 041 248 00 00

Olten Hauptgasse 25, Fon 062 206 77 88

St. Gallen Merkurstrasse 4, Fon 071 227 40 90

Schaffhausen Schwertstr. 9, Fon 052 633 00 33

Thun Bälliz 61, Fon 033 227 37 37

Winterthur Untertor 21, Fon 052 269 07 07

Zug Alpenstrasse 14, Fon 041 728 64 64

Zürich Limmatquai 70, Fon 044 267 30 30

Zürich Löwenstrasse 61, Fon 044 228 66 66

Zürich Rennweg 35, Fon 044 213 80 80

Zürich Theaterstrasse 8, Fon 044 377 77 44

Copyright:

©2009 Globetrotter Club, Bern.
Nachdruck oder Reproduktion in irgendeiner Form,
auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Geneh-
migung des Herausgebers. Die Redaktion behält
sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder
kann keine Haftung übernommen werden.

Liebe Weltentdecker

A

ls ich vor 21 Jahren mit dem kleinen Yannik
und Windeln im Gepäck bei meiner Reise-
premiere als Vater drei Monate lang kreuz
und quer durch Australien reiste, war eine
solche Tour mit einem Kleinkind etwas Unge-

wöhnliches. Zu jener Zeit schien vielen Eltern eine grosse Reise mit Nachwuchs
zu anstrengend, zu umständlich oder zu gefährlich. Seither hat sich viel verändert.
Immer mehr Familien schmieden Reisepläne und ziehen los wie zum Beispiel
Freunde von mir, die ihre Kinder aus der Schule nahmen und sich für ein Jahr aus
der Schweiz verabschiedeten. Die Rund-um-die-Welt-Reise brachte nicht nur eine
Fülle von unvergesslichen Erlebnissen, sie vermittelte – gerade den Kindern – auch
neue Horizonte und wichtige Lernerfahrungen, die den Blickwinkel und die Weltan-
schauung verändern können. Ich habe auf vielen Reisen mit meinen Kindern Yannik
und Anya ähnliche Erfahrungen gemacht: Kinder lernen unterwegs viel Wichtiges,
das übers Schulzimmer hinausgeht und in einem Lehrplan nicht vorkommt. Und auch
die Eltern kommen auf ihre Rechnung. Wann ist die Familie über längere Zeit näher
zusammen, wann erlebt man einander unmittelbarer, wann werden Freuden und
Höhenflüge so intensiv gemeinsam durchlebt und Krisen zusammen gemeistert?
Gerade für Väter, die im Alltagsleben oft weniger zu Hause sind, kann eine Reise
eine Chance sein, die Beziehung zu den Kindern zu vertiefen.

Vom Reisen mit Kindern und der Begegnung mit dem Dalai Lama

Es muss nicht immer eine grosse Überseereise sein, um solche Erfahrungen zu
machen. Ab Seite 68 erzählt Edgar Bühler die Geschichte einer Veloreise auf dem
Jakobsweg nach Spanien. Auf den ersten Blick unspektakulär, doch der Umstand,
dass die Bühlers die Fahrt in Etappen aufteilten und über mehrere Jahre jedes Jahr
wieder eine neue Teilstrecke unter die Räder nahmen, machte die Fahrt zu einem
Familiensexperiment und einer Entwicklungsreise durch die Zeit.

Die Reportage zeigt auf, dass es für Eltern und Kinder weder Animationsprogramme
noch sonstiges organisiertes Spektakel braucht, um lebendige Ferien zu verbringen,
denn es sind die spontanen Erlebnisse, die überraschenden Begegnungen und der
Reiz des Unbekannten, die ein solches Familienprojekt so wertvoll machen. Und man
kommt auf diese Weise dem Leben und der eigenen Entwicklung besser auf die Spur.

Im kommenden März sind es 50 Jahre her, seit der Dalai Lama, das Oberhaupt des
tibetischen Volkes, aus Lhasa ins indische Dharamsala flüchten musste. Auch nach
50 Jahren im Exil und einem aufreibenden, aber immer friedlichen Einsatz für die
Selbstbestimmung Tibets hat er nichts von seiner spirituellen und menschenfreund-
lichen Ausdruckskraft eingebüsst. Der Schweizer Fotograf Manuel Bauer bekam
die Chance, den Dalai Lama während mehrerer Jahre als persönlicher Fotograf zu
begleiten. Im grossen Interview ab Seite 40 erzählt er von seiner Arbeit und den
Begegnungen mit diesem eindrücklichen Menschen.

Der 50. Jahrestag der Flucht hat für Manuel Bauer noch eine andere Dimension.
Vor 12 Jahren erlebte er selbst hautnah, was es heisst, aus Tibet zu flüchten. Er
begleitete einen Vater mit seiner Tochter auf dem gefährlichen Weg nach Indien,
und dabei entstand ein bewegendes fotografisches Zeitdokument. Diese damals
viel beachtete Fluchtreportage ist auch heute noch ein Symbol für die prekäre
Situation des tibetischen Volkes auf dem Dach der Welt und aktueller denn je.

Herzlich

Andy Keller
Andy Keller
andy.keller@globetrotter.ch

